

Kurzbericht

Nr. v/8

- 25. April 1953 -

Jg. 3

Die Beschäftigungslage im Monat März 1953.

Das ungewöhnlich günstige Wetter, das während des ganzen Monats März anhielt, wirkte sich auch auf die Beschäftigungslage vorteilhaft aus. In allen Wirtschaftszweigen, die stark von der Witterung beeinflusst werden, stieg die Beschäftigtenzahl kräftig an, vor allem in der Forstwirtschaft und im Baugewerbe. Dabei ergab sich die einmalige Tatsache, dass im vergangenen Monat die Forstwirtschaft mit der grössten Zunahme an der Spitze stand.

Durch den Wiederbeginn der Aufforstungsarbeiten konnten allein fast 600 Frauen und Mädchen in Arbeit gebracht werden. In den anderen Wirtschaftsgruppen waren die Neueinstellungen weiblicher Arbeitnehmer zahlenmässig zwar geringer, doch ergab sich im ganzen eine weitere Zunahme in fast derselben Höhe. Nur in acht Wirtschaftsgruppen ging die Zahl der beschäftigten weiblichen Arbeitnehmer um zusammen 47 zurück. Die Gesamtzahl aller in Arbeit stehenden Mädchen und Frauen erfuhr eine Zunahme um 1 109 oder 1.8 vH, was in Anbetracht der kurzen Zeitspanne von nur einem Monat als eine sehr beachtliche Verbesserung der Beschäftigungslage bezeichnet werden kann. Der Ende März erreichte Stand in Höhe von 61 120 liegt um fast 4 500 über der Zahl der beschäftigten Frauen und Mädchen zur gleichen Zeit des Vorjahres.

Die Saisonbelebung wirkte sich vorwiegend auf die Frauenbeschäftigung aus, während die Entwicklung der Beschäftigungslage bei den Männern weniger günstig war. Die Männer werden überwiegend in konjunkturempfindlichen Industriegruppen beschäftigt, die am ehesten von den Schwankungen der Weltmarktlage betroffen werden. Die Beschäftigung in diesen Industriegruppen ging im vergangenen Monat weiter, und zwar stärker als im Vormonat zurück und nur die Zunahme der Beschäftigung im Bau- und Baunebengewerbe um über 600 Arbeitskräfte verhinderte eine Abnahme der Gesamtbeschäftigung männlicher Arbeitnehmer. Die Abnahme war im Verhältnis zur Zahl der Beschäftigten zwar in keinem Fall bedeutend, insgesamt ging die Beschäftigtenzahl in 18 Wirtschaftsgruppen aber doch um 708 zurück, und das ist für die saarländischen Grössenverhältnisse schon eine bemerkenswerte Zahl. In der Gruppe Eisenerzeugende Industrie wurden die bereits angezeigten Entlassungen durchgeführt. Die grossen Hüttenwerke stellen kaum neue Arbeitskräfte ein und auch die Bergwerksverwaltung ist bestrebt, die Bergbaubefehrschaft zu reduzieren, was ihr dadurch er-

leichtert wird, dass nach der Änderung des Knappschaftsgesetzes künftig die über 60 Jahre alten Arbeitnehmer ohne Rücksicht auf ihre Arbeitsfähigkeit beim Ausscheiden aus dem Beruf die Knappschaftsrente erhalten. Es werden in nächster Zeit wahrscheinlich eine Anzahl unter Tage beschäftigte Bergleute, die über 60 Jahre alt sind und durch über 30-jährige Beitragsleistung die Anwartschaft auf die Vollrente erworben haben aus dem Arbeitsprozess ausscheiden.

Einige schwachfundierte Betriebe, die sich in Zeiten des allgemeinen Warenhungers halten konnten, vermochten dem verstärkten internationalen Wettbewerb nicht standzuhalten. Es handelt sich vorerst jedoch nur um einige kleine Betriebe, deren Schliessung den Arbeitsmarkt vorerst nur wenig belastete.

Die in der Industrie entlassenen männlichen Arbeitskräfte konnten, sofern sie vollarbeitsfähig waren, ohne Mühe in der Bauwirtschaft untergebracht werden und diese Tatsache verhinderte es, dass im vergangenen Monat die Zahl der in Arbeit stehenden Männer zurückging. Damit wird offenkundig, dass sich der Schwerpunkt der Entwicklung von der überwiegend exportorientierten Industrie zu den mehr oder weniger örtlich gebundenen Wirtschaftsgruppen verlagerte. Die Zahl der in der erstgenannten Gruppe, einschliesslich Bergbau, beschäftigten Männer ging um 473 zurück, während die überwiegend für den örtlichen Bedarf arbeitende Industrie eine Zunahme von 611 verzeichnete. Unter Berücksichtigung der Veränderungen in der übrigen Wirtschaft ergab sich eine Gesamtzunahme der beschäftigten Männer um 93 auf 241 442. Anders als bei den Frauen liegt die Ende März erreichte Beschäftigtenzahl der Männer noch um über 700 unter dem Höchststand des Vorjahres.

Durch die Zunahme der Zahl der männlichen und weiblichen Arbeitnehmer um über 1 200 auf 302 562 wurde der höchste Stand des Vorjahres allerdings um rund 750 überschritten, während sich Ende März 1952 noch ein Minus von fast 2 500 Personen ergab.

Eine Würdigung der Entwicklung in den verschiedenen Wirtschaftsgruppen zeigt im einzelnen, dass die überaus günstige Arbeitsmarktlage in diesem Frühjahr fast ausschliesslich eine Folge jahreszeitlich bedingter Einflüsse ist.

Zum ersten Male seit geraumer Zeit nahm die Zahl der in der Gruppe Landwirtschaft beschäftigten Arbeitnehmer wieder zu. Dabei dürfte es sich allerdings zum grossen Teil um die Einstellung von Landschafts- und Gemüsegärtnern handeln, während der starke Bedarf der eigentlichen Landwirtschaft nach wie vor ungedeckt bleibt. Da unter der saarländischen Arbeitnehmerschaft keine Kräfte für die Landwirtschaft zu finden sind, will man versuchen, Ostflüchtlinge zu gewinnen.

In der Forstwirtschaft wurden im vergangenen Monat 592 Frauen und 33 Männer zusätzlich eingestellt, so dass die Beschäftigtenzahl fast um die Hälfte zunahm. Bei den weiblichen Kräften handelt es sich vorwiegend um Frauen, die nur in der Saison in der Forstwirtschaft tätig sind, im übrigen aber keiner Erwerbsarbeit nachgehen. Der für Ende März gemeldete Stand von 1952 Arbeitern und Angestellten ist der höchste, der bisher erreicht wurde; er wird nach Beendigung der grosszügigen Wiederaufforstungsarbeiten zweifellos wieder stark zurückgehen.

Im saarländischen und lothringischen Kohlenbergbau wurden im vergangenen Monat keine neuen Kräfte angelegt; lediglich die Kokereien stellten einige Ersatzleute ein. Als Folge des natürlichen Abganges durch Pensionierung und Tod verringerte sich die Belegschaftsstärke um 175. Nachdem im Saarland bereits die Förderung von 10 Arbeitstagen und in Frankreich mehr als eine Monatsförderung auf Halde liegt, ist - wie bereits erwähnt - mit einem weiteren Absinken der Beschäftigtenzahl zu rechnen, da ausscheidende Kräfte nicht wieder ersetzt werden.

Die Keramische Industrie verzeichnete zwar einen geringen Abgang von Arbeitnehmern, doch hat sich die Auftragslage für fast alle Betriebe im Laufe des vergangenen Monats erfreulich gebessert, so dass die normale Arbeitszeit wieder eingeführt werden konnte. In der Glasindustrie ergaben sich keine Veränderungen.

Die Entlassung von etwas mehr als 200 Arbeitskräften durch einen mittleren Betrieb der Eisenerzeugenden Industrie bedeutete für die Gesamtlage in dieser Industriegruppe wenig, für die um den Betriebsort gelegenen Gemeinden führten die Entlassungen jedoch zu einer empfindlichen Schmälerung der Erwerbsmöglichkeiten. Zwei grössere Hüttenwerke stellten eine beschränkte Zahl Arbeiter ein, die aber überwiegend ausserhalb der eigentlichen Produktionsgruppe beschäftigt werden. Die Beschäftigtenzahl der ganzen Wirtschaftsgruppe einschliesslich der Giessereien ging um 186 auf 39 707 zurück. Angesichts des verminderten Auftrageingangs sind in den nächsten Monaten weitere Abnahmen wahrscheinlich.

Innerhalb der Wirtschaftsgruppe Eisen- und Metallwarenherstellung ist die Auftragslage der Industriebetriebe im allgemeinen nicht günstig. Einige bedeutende Firmen mussten Entlassungen durchführen oder die Arbeitszeit verkürzen. Einen gewissen Ausgleich brachte die Mehrbeschäftigung im metallverarbeitenden Handwerk, doch konnte die Beschäftigtenzahl der gesamten Gruppe nicht ganz gehalten werden.

Auch im Maschinen-, Kessel- und Apparatebau ist die wirtschaftliche Situation uneinheitlich. Die Montagebetriebe sind meistens gut beschäftigt und stellten auch noch Arbeitskräfte ein, während die Produktionskapazität vieler Maschinen- und Gerätebaubetriebe nicht voll ausgenutzt werden konnte. Ein kleinerer Betrieb musste die ganze Belegschaft entlassen, so dass die Gesamtbeschäftigung der Industriegruppe sich verringerte.

Innerhalb der Chemischen Industrie konnte die Waschmittelindustrie eine Reihe weiblicher Arbeitnehmer einstellen. Die Lage in der übrigen chemischen Industrie ist, abgesehen von der Schliessung eines Kleinbetriebes, zufriedenstellend.

Mit dem Beginn des Frühlings nahm auch die Baustoffindustrie ihre Produktion wieder auf. Der grosse Baustoffbedarf garantiert den Betrieben für die kommende Saison eine kontinuierliche Beschäftigung. Die meisten Betriebe hatten versucht, ihre Arbeitskräfte mittels der Lohnausfallvergütung den Winter über zu halten, so dass die Wiederaufnahme der Arbeit kein entsprechendes Ansteigen der Beschäftigtenzahl mit sich brachte. Der Bedarf an vollarbeitsfähigen Kräften ist noch gross, doch dürfte es schwerfallen, der Nachfrage gerecht zu werden, zumal die Arbeitsbedingungen vielfach nicht leicht sind.

Aus der Elektrotechnischen Industrie werden Einstellungen wie Entlassungen gemeldet. Zwei kleinere Betriebe mussten schliessen, während andere Unternehmen zusätzliche Einstellungen vornahmen. Die Elektroinstallation wird überwiegend von der Bauwirtschaft beeinflusst, so dass der Umstand, dass viele Bauten aus dem Vorjahr erst in diesem Frühjahr beendet werden, hoffen lässt, dass sich die Arbeitsmöglichkeiten für das Installationshandwerk bald bessern werden.

Das Holzgewerbe meldet nach wie vor einen nicht ganz zu befriedigenden Bedarf an Bau- und Möbelschreinern, Beizern und Polierern. Im ganzen ist die Wirtschaftsgruppe gut beschäftigt, wenn sich auch regionale Unterschiede ergeben. Ein bedeutendes Werk dieser Gruppe, das lange Zeit verkürzt arbeitete, war durch die Belebung des Baumarktes in der Lage, wieder die normale Arbeitszeit einzuführen. Die Beschäftigtenzahl der gesamten Gruppe blieb nahezu unverändert.

Im Nahrungs- und Genussmittelgewerbe ergaben sich nur geringe Veränderungen. Den Entlassungen von Saisonarbeiterinnen, die in der Süßwarenindustrie beschäftigt waren, standen Einstellungen im Nahrungsmittel- und Braugewerbe gegenüber und die Gesamtbeschäftigung nahm leicht zu. Die offenen Stellen für Bäcker und Metzger konnten nicht immer besetzt werden, zumal erneut von einer Abwanderung aus dieser Berufsgruppe berichtet wird.

Die Zahl der Arbeiter und Angestellten im Bekleidungs-gewerbe stieg unter Berücksichtigung der kurzen Zeitspanne eines Monats beachtlich an. Fast alle Zweige dieses bedeutenden Gewerbes, auch das Schneiderhandwerk, waren im vergangenen Monat gut beschäftigt und zum erstenmal seit einem halben Jahr nahm auch die Zahl der männlichen Kräfte wieder leicht zu. Der Bedarf an gelernten und angelernten Arbeiterinnen war nicht ganz zu decken.

Nach einer langen Winterruhe wurden die Bauarbeiten in verstärktem Masse wieder aufgenommen, was wohl vor allem auf den Umstand zurückzuführen ist, dass ein erheblicher Teil der Bauten im Vorjahr nicht vollendet werden konnte. Aus diesem Grunde sind auch die Baunebengewerbe gut mit Aufträgen versehen. Die Gesamtzahl der im Bau- und Baunebengewerbe Beschäftigten, die ihren Wohnsitz im Saarland haben, erhöhte sich um 617 auf 28 189. Der Höchststand des Vorjahres wurde bereits früher überschritten als in den vergangenen Jahren. Ausserdem nahm die Zahl der Grenzgänger um rund 150 zu, so dass die Zahl aller im Saarland tätigen Bauarbeiter von 32 620 auf 33 386 anstieg. Die Tatsache, dass gegenwärtig jeder neunte der im Saarland beschäftigten Arbeiter als Bauarbeiter und wohl jeder siebente unmittelbar am Bau tätig ist, unterstreicht nicht nur den Umfang der Bautätigkeit, sondern auch die Bedeutung des Bauens als Konjunkturfaktor.

Nachdem die Bautätigkeit in vollem Gange ist, macht sich allenthalben wieder ein starker Mangel an vollarbeitsfähigen Bau- und Bauhilfsarbeitern bemerkbar. Ende März standen etwa 1 600 Stellen offen, die durch die verfügbaren Kräfte allein nicht besetzt werden können. Einer Mehrbeschäftigung von Saargängern steht der Mangel an Unterbringungsräumen entgegen, der nur durch die Baufirmen selbst behoben werden könnte. Angesichts der abklingenden Konjunktur in der überwiegend auf den Export angewiesenen Industrie wird es in absehbarer Zeit vielleicht vorteilhaft sein, über eine gewisse Arbeiterreserve in der Bauwirtschaft zu verfügen, um anderwärts freiwerdende Arbeitskräfte beschäftigen zu können.

In den kleineren Wirtschaftsgruppen innerhalb von Industrie und Handwerk ergaben sich im vergangenen Monat keine wesentlichen Veränderungen.

Im Handel-, Bank- und Versicherungswesen war bis Ende März ein Rückgang der beschäftigten männlichen Kräfte zu verzeichnen, was auf den Quartalswechsel und auch auf einen Mangel an qualifizierten Kräften zurückzuführen ist. Dagegen nahm die Zahl der Frauen noch leicht zu.

Post und Eisenbahn stellten einige Nachwuchskräfte ein, während die Beschäftigung im übrigen Verkehrsgewerbe etwas zurückging.

Wie immer beim Quartalswechsel ergaben sich Ende März auch im Verwaltungs- und Erziehungswesen einige Veränderungen im Personalstand, und zwar nahm die Zahl der weiblichen Angestellten und Arbeiter um 73 zu, wogegen sich auf Seiten der Männer ein Abgang von 34 ergab.

Die relativ starke Zunahme der Beschäftigung in der Volks- und Gesundheitspflege wurde zur Hauptsache durch die Einstellung von Hausmädchen, Krankenschwestern und sonstigem Krankenhauspersonal herbeigeführt.

Die Zahl der in der Hauswirtschaft beschäftigten Frauen und Mädchen nahm im Monatsbericht etwas zu, es stehen zur Zeit jedoch noch fast 600 Stellen offen.

Im vergangenen Monat erhöhte sich die Zahl der Saargänger von 11 760 auf 12 013, die der in Lothringen beschäftigten Grenzgänger ging dagegen leicht auf 6 047 zurück.

Die Entwicklung der Zahl der Arbeitslosen ist scheinbar mit der Zunahme der Beschäftigung nicht in Einklang zu bringen. Während die Zahl der beschäftigten Männer nur um 93 zunahm, ging die Arbeitslosenzahl um 544 auf 1 951 zurück. Dieser scheinbare Widerspruch resultiert überwiegend aus der Tatsache, dass sukzessive hunderte Arbeitnehmer aus dem Berufsleben ausscheiden und dass sich durch die Einstellung von Ersatzkräften die Zahl der Arbeitslosen vermindern kann, auch wenn die Gesamtzahl der Beschäftigten nicht entsprechend zunimmt, bis er sich in den Herbstmonaten aus den Reihen der Schulentlassenen erhöht. Die Zahl der weiblichen Arbeitslosen wurde durch das Ansteigen der Beschäftigung fast nicht berührt. Während die Zahl der Beschäftigten um rund 1 100 zunahm, verringerte sich die Arbeitslosigkeit nur um 65 auf 1 976. Mithin kamen die zusätzlich Beschäftigten nicht aus den Reihen der gemeldeten Arbeitslosen, sondern aus einem Kreis von Frauen, die nicht als arbeitssuchend erfasst, aber an einer gelegentlichen Arbeit interessiert sind, wie z.B. die Aushilfsverkäuferinnen und die Forstkulturarbeiterinnen, die vorwiegend im Frühjahr und im Herbst beschäftigt werden.

Im Monat März wurden 3 324 männliche und 1 429 weibliche Arbeitnehmer in Arbeitsstellen vermittelt; 3 576 Stellen, und zwar 2 733 für Männer und 843 für Frauen standen Ende des Monats noch offen.

Die Entwicklung des Arbeitsmarktes im Saarland

von Oktober 1952 bis März 1953

		Okt. 1952	Nov. 1952	Dez. 1952	Jan. 1953	Febr. 1953	März 1953
Offene Stellen am Ende des Monats	männlich	3 265	2 897	1 169	1 605	2 030	2 733
	weiblich	732	633	532	725	809	843
	insgesamt	3 997	3 530	1 701	2 330	2 839	3 576
Vermittlungen im Laufe des Monats	männlich	3 021	3 294	2 150	2 694	3 124	3 324
	weiblich	1 458	1 250	990	1 358	1 675	1 429
	insgesamt	4 479	4 544	3 140	4 052	4 799	4 753
Arbeitssuchende am Ende des Monats	männlich	2 990	3 112	3 189	3 785	3 893	3 597
	weiblich	2 985	2 932	2 784	2 935	2 800	3 826
	insgesamt	5 975	6 044	5 973	6 720	6 693	7 423
davon arbeitslos	männlich	1 510	1 523	1 923	2 301	2 495	1 951
	weiblich	2 110	2 111	1 976	2 073	2 041	1 976
	insgesamt	3 620	3 634	3 899	4 374	4 536	3 927
ALU-Empfänger am Ende des Monats	männlich	700	703	1 088	1 334	1 444	949
	weiblich	709	682	727	772	802	756
	insgesamt	1 409	1 385	1 815	2 106	2 246	1 705
Beschäftigte Arbeitnehm. mit Wohnsitz im Saarland am Ende des Monats	männlich	241 072	242 075	242 162	241 463	241 349	241 442
	weiblich	59 082	59 246	59 647	59 821	60 011	61 120
	insgesamt	300 154	301 321	301 809	301 284	301 360	302 562
davon Arbeiter	männlich	261 112	262 074	262 106	261 482	261 358	261 391
	weiblich	34 890	35 018	35 077	35 044	35 173	36 224
	insgesamt	236 002	237 092	237 183	236 526	236 531	237 615
davon Angestellte	männlich	39 960	40 001	40 056	39 981	39 991	40 051
	weiblich	24 192	24 228	24 570	24 777	24 838	24 896
	insgesamt	64 152	64 229	64 626	64 758	64 829	64 947
Grenzgänger	männlich	6 049	6 029	5 934	5 947	5 910	5 897
	weiblich	157	154	155	156	158	150
	insgesamt	6 206	6 183	6 089	6 103	6 068	6 047
Saargänger	männlich	10 056	10 809	11 428	11 502	11 502	11 741
	weiblich	209	207	225	244	258	272
	insgesamt	10 265	11 016	11 653	11 746	11 760	12 013
Mithelfende Familienangehörige (ohne Hausfrauen)	männlich	3 791	3 758	3 726	3 721	3 731	3 707
	weiblich	12 184	12 113	12 055	12 033	12 003	11 927
	insgesamt	15 975	15 871	15 781	15 754	15 734	15 634
Beamte	männlich	13 244	13 253	13 327	13 336	13 418	13 500
	weiblich	1 606	1 605	1 604	1 605	1 609	1 610
	insgesamt	14 850	14 858	14 931	14 941	15 027	15 110
Selbständige	männlich	27 507	27 434	27 380	27 358	27 308	27 259
	weiblich	5 254	5 305	5 336	5 351	5 359	5 349
	insgesamt	32 761	32 739	32 716	32 709	32 667	32 608

Die Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer nach Wirtschafts-
gruppen Ende März 1953

Wirtschaftsgruppe Wirtschaftsabteilung	Beschäftigte Arbeitnehmer mit Wohnsitz im Saarland						Beschäftigte Arbeitnehm mit Wohnsitz außerhalb des Saarlandes	
	Insgesamt	+ oder - gegenüber d. Vormonat	Männer	+ oder - gegenüber d. Vormonat	Frauen	+ oder - gegenüber d. Vormonat	Männer	Frauen
Landwirtschaft	2 273	+ 87	1 521	+ 15	752	+ 72	21	20
Forstwirtschaft	1 952	+ 625	1 102	+ 33	850	+ 592	344	-
Land- u. Forstwirtschaft zusammen	4 225	+ 712	2 623	+ 48	1 602	+ 664	365	20
Bergbau	67 843	- 175	66 877	- 168	966	- 7	2 564	-
Keramische Industrie	4 823	- 28	3 355	- 32	1 468	+ 4	138	11
Glasindustrie	874	-	730	-	144	-	-	-
Eisenerzeugende Industrie	39 707	- 186	38 455	- 185	1 252	- 1	1 089	2
Eisen- u. Metallwarenherstellung	11 761	- 33	10 265	- 57	1 496	+ 24	469	1
Maschinen-, Kessel- u. Apparatebau	18 271	- 20	17 292	- 27	979	+ 7	776	6
Chemische Industrie	1 705	+ 19	1 008	- 4	697	+ 23	4	-
Überwiegend exportorient. Industrie	77 141	- 248	71 105	- 305	6 036	+ 57	2 476	20
Baustoffindustrie	4 054	+ 55	3 709	+ 30	345	+ 25	174	-
Elektrotechn. Industrie	4 447	+ 27	3 877	+ 14	570	+ 13	77	-
Feinmechanische u. opt. Industrie	686	- 19	596	- 11	90	- 8	2	-
Textilindustrie	1 136	- 5	197	+ 5	939	- 10	1	1
Papierindustrie	672	+ 10	294	- 2	378	+ 12	4	1
Graphisches Gewerbe	2 027	- 10	1 219	- 14	808	+ 4	3	1
Lederindustrie	546	+ 5	393	+ 6	153	- 1	2	-
Kautschuk- u. Asbestindustrie	334	- 14	279	- 18	55	+ 4	2	-
Holzgewerbe	9 266	+ 17	8 397	- 35	869	+ 52	309	2
Spielwarenindustrie	54	+ 2	40	+ 1	14	+ 1	1	-
Nahrungs- u. Genussmittelind. u. Gew.	8 761	+ 30	5 842	- 15	2 919	+ 45	89	38
Bekleidungsindustrie u. Gewerbe	8 405	+ 73	2 061	+ 11	6 344	+ 62	65	37
Bau- u. Baunebengewerbe	28 189	+ 617	27 431	+ 632	758	- 15	5 431	1
Wasser-, Gas- u. Elektr. Vers.	3 923	+ 10	3 751	+ 7	172	+ 3	41	-
Überwiegend f. d. örtl. Bedarf arb. Ind.	72 500	+ 798	58 086	+ 611	14 414	+ 187	6 201	81
Industrie u. Handw. zusammen (o. Bergbau)	149 641	+ 550	129 191	+ 306	20 450	+ 244	8 677	101
Handel, Bank- u. Versicherungswesen	30 261	- 31	14 981	- 68	15 280	+ 37	86	12
Post	2 421	+ 25	1 805	+ 21	616	+ 4	4	-
Eisenbahn	10 415	+ 17	10 009	+ 18	406	- 1	9	-
Übriges Verkehrsgewerbe	3 050	- 18	2 872	- 14	178	- 4	9	-
Gaststättengewerbe	2 232	- 2	576	- 17	1 656	+ 15	2	6
Handel und Verkehr zusammen	48 379	- 9	30 243	- 60	18 136	+ 51	110	18
Verwaltung, Bildung u. Erziehung	14 448	+ 39	9 736	- 34	4 712	+ 73	18	4
Volks- u. Gesundheitspflege	7 073	+ 73	2 098	+ 8	4 975	+ 65	7	17
Theater, Film u. Musik	1 231	+ 5	666	- 6	565	+ 11	-	9
Öfftl. Dienst u. priv. Dienstleistung	22 752	+ 117	12 500	- 32	10 252	+ 149	25	30
Häusliche Dienste	9 722	+ 7	8	- 1	9 714	+ 8	-	103
Zusammen	302 562	+ 1 202	241 442	+ 93	61 120	+ 1 109	11 741	272

Die Zahl der Beschäftigten (Arbeitnehmer) Ende März 1953
aufgegliedert nach Arbeitsamtsbezirken und Berufsgruppen

Arbeitsamtsbezirk Berufsgruppe	beschäftigte Arbeitnehmer mit Wohnsitz im Saarland						beschäftigte Arbeitnehmer mit Wohnsitz außerhalb des Saarlandes	
	Insgesamt	+ oder - gegenüber d. Vormonats	Männer	+ oder - gegenüber d. Vormonats	Frauen	+ oder - gegenüber d. Vormonats	Männer	Frauen
Saarbrücken	121 642	- 88	93 483	- 259	28 159	+ 171	3 630	44
Neunkirchen	66 371	+ 396	54 697	+ 173	11 674	+ 223	3 246	74
Saarlouis	65 059	+ 651	52 876	+ 177	12 183	+ 474	1 184	58
St. Ingbert	39 753	+ 209	32 063	+ 36	7 690	+ 173	3 509	91
Wadern	9 737	+ 34	8 323	- 34	1 414	+ 68	172	5
Zusammen	302 562	+ 1 202	241 442	+ 93	61 120	+ 1 109	11 741	272
1 Landwirtschaftl. Berufe	3 102	+ 67	2 321	- 16	781	+ 83	14	23
2 Forstwirtschaftl. Berufe	1 749	+ 471	1 069	+ 23	680	+ 448	361	-
3 Bergarbeiter	51 094	- 46	50 896	- 44	198	- 2	2 404	-
4 Steinarbeiter	4 078	+ 22	3 060	- 4	1 018	+ 26	163	11
5 Metallarbeiter	60 230	- 165	59 886	- 174	344	+ 9	1 835	-
6 Musikinstum.-u. Spielwarenmacher	25	+ 1	25	+ 1	-	-	-	-
7 Chemiarbeiter	916	- 2	786	- 5	130	+ 3	3	-
8 Gummiarbeiter	127	- 3	127	- 3	-	-	-	-
9 Textilarbeiter	448	+ 2	70	+ 2	378	-	1	-
10 Papierarbeiter	436	- 3	218	- 2	218	- 1	2	-
11 Lederarbeiter	1 141	- 29	1 080	- 31	61	+ 2	23	-
12 Holzarbeiter	9 152	+ 57	9 025	+ 52	127	+ 5	294	1
13 Nahrungs- u. Genußmittelarbeiter	5 522	- 48	5 090	- 52	432	+ 4	89	25
14 Bekleidungsarbeiter	7 590	+ 42	2 376	+ 27	5 214	+ 15	60	30
15 Friseure	2 139	- 25	1 099	- 29	1 040	+ 4	1	-
16 Bauarbeiter	16 517	+ 224	16 514	+ 225	3	- 1	2 175	-
17 Graph. Berufe	1 145	- 2	973	- 2	172	-	4	1
18 Reinig.- u. Desinfektionsarbeiter	1 134	+ 10	822	- 13	312	+ 23	1	-
19 Bühnen- u. Filmarbeiter	20	+ 2	20	+ 2	-	-	-	-
20 Gaststättenarbeiter	2 040	+ 35	477	- 6	1 563	+ 41	1	3
21 Verkehrsarbeiter	19 665	- 97	17 497	- 106	2 168	+ 9	96	-
22 Hausgehilfen	15 246	+ 126	433	- 14	14 813	+ 140	-	125
23 Hilfsarbeiter	29 817	+ 429	23 921	+ 277	5 896	+ 152	3 875	11
24 Maschinisten-Heizer	4 628	+ 13	4 607	+ 12	21	+ 1	144	-
25 Kaufm.- u. Büroberufe	50 123	+ 20	28 372	- 11	21 751	+ 31	104	33
26 Ingenieure, Techniker	8 105	- 15	7 815	- 11	290	- 4	82	-
27 Sonstige Berufe	5 051	+ 59	2 273	+ 23	2 778	+ 36	8	9
28 Arbeitskräfte ohne festen Beruf	1 322	+ 57	590	- 28	732	+ 85	1	-
Zusammen	302 562	+ 1 202	241 442	+ 93	61 120	+ 1 109	11 741	272

Die beschäftigten Arbeiter und Angestellten mit Wohnsitz im
Saarland nach Wirtschaftsgruppen
Ende März 1953

Wirtschaftsgruppe	Männer			Frauen			Zusammen		
	Arbeiter	Angestellte	zusammen	Arbeiter	Angestellte	zusammen	Arbeiter	Angestellte	zusammen
1 Landwirtschaft	1 443	78	1 521	718	34	752	2 161	112	2 273
2 Forstwirtschaft	1 037	65	1 102	829	21	850	1 866	86	1 952
3-6 Bergbau	62 251	4 626	66 877	603	363	966	62 854	4 989	67 843
7-8 Baustoffindustrie	3 440	269	3 709	281	64	345	3 721	333	4 054
9 Keramische Industrie	3 057	298	3 355	1 346	122	1 468	4 403	420	4 823
10 Glasindustrie	656	74	730	118	26	144	774	100	874
11-12 Eisen- und Metallgewerbe	34 136	4 319	38 455	637	615	1 252	34 773	4 934	39 707
13-16 Eisen, Stahl- u. Metallwarenherst.	9 252	1 013	10 265	1 161	335	1 496	10 413	1 348	11 761
17 Masch.-, Kessel- u. App. Bau	14 315	2 977	17 292	409	570	979	14 724	3 547	18 271
18 Elektrotechn. Industrie	3 304	573	3 877	337	233	570	3 641	806	4 447
19 Feinmech. und opt. Industrie	555	41	596	63	27	90	618	68	686
20 Chemische Industrie	662	346	1 008	495	202	697	1 157	548	1 705
21 Textilindustrie	134	63	197	867	72	939	1 001	135	1 136
22 Papierindustrie	231	63	294	336	42	378	567	105	672
23 Graph. Gewerbe	971	248	1 219	635	173	808	1 606	421	2 027
24 Lederindustrie	354	39	393	135	18	153	489	57	546
25 Kautschuk- u. Asbestindustrie	241	38	279	36	19	55	277	57	334
26-28 Holz- u. Schnitzstoffgewerbe	7 841	556	8 397	715	154	869	8 556	710	9 266
29 Spielwarenindustrie	32	8	40	9	5	14	41	13	54
30-35 Nahrungs- u. Genussmittelgewerbe	5 054	788	5 842	1 851	1 068	2 919	6 905	1 856	8 761
36-38 Bekleidungsgererbe	1 804	257	2 061	6 058	286	6 344	7 862	543	8 405
39 Bau- und Baunebengewerbe	24 685	2 746	27 431	232	526	758	24 917	3 272	28 189
40 Wasser-, Gas-, Elektrizitätsvers.	2 922	829	3 751	57	115	172	2 979	944	3 923
41-43 Handel-, Bank- Vers.wesen	4 722	10 259	14 981	2 144	13 136	15 280	6 866	23 395	30 261
44 Post	1 580	225	1 805	233	383	616	1 813	608	2 421
45 Eisenbahn	8 990	1 019	10 009	213	193	406	9 203	1 212	10 415
46-47 Übriges Verkehrswesen	2 567	305	2 872	93	95	178	2 650	400	3 050
48 Gaststättengewerbe	464	112	576	1 536	120	1 656	2 000	232	2 232
49-52 Verw.-, Bild.- u. Erziehung	3 280	6 456	9 736	1 724	2 988	4 712	5 004	9 444	14 448
53-56 Volks- u. Gesundheitspflege	1 229	869	2 098	2 659	2 316	4 975	3 888	3 185	7 073
57 Theater, Film, Musik	176	490	666	329	236	565	505	726	1 231
58 Häusliche Dienste	6	2	8	9 375	339	9 714	9 381	341	9 722
Zusammen	201 391	40 051	241 442	36 224	24 896	61 120	37 615	64 947	302 562

Die Zahl der Arbeitssuchenden und offenen Stellen

Ende März 1953

Arbeitsamtsbezirk Berufsgruppe	Arbeitssuchende			davon arbeitslos			Offene Stellen	
	Insgesamt	männlich	weiblich	Insgesamt	männlich	weiblich	männlich	weiblich
Saarbrücken	2 190	1 171	1 019	1 298	617	681	1 223	439
Neunkirchen	1 689	1 154	535	953	605	348	389	120
Saarlouis	1 212	646	566	867	506	361	602	135
St. Ingbert	1 045	360	685	722	156	566	351	142
Wadern	287	266	21	87	67	20	168	7
Zusammen	6 423	3 597	2 826	3 927	1 951	1 976	2 733	843
1 Landwirtsch. Berufe	81	52	29	39	23	16	160	27
2 Forstwirtsch. Berufe	31	12	19	15	2	13	8	5
3 Bergerbeiter	68	67	1	34	33	1	12	-
4 Steinarbeiter	64	29	35	35	19	16	33	-
5 Metallarbeiter	482	448	34	205	172	33	277	2
6 Musikinstr.- und Spielwarenmacher	2	-	2	2	-	2	-	-
7 Chemiarbeiter	6	2	4	3	-	3	1	-
8 Gummiarbeiter	2	-	2	2	-	2	-	-
9 Textilarbeiter	20	-	20	17	-	17	-	3
10 Papierarbeiter	14	4	10	11	3	8	3	-
11 Lederarbeiter	29	25	4	23	19	4	3	3
12 Holzarbeiter	120	119	1	56	55	1	96	-
13 Nahrungs- u. Genussmittelarbeiter	112	101	11	54	46	8	61	-
14 Bekleidungsarbeiter	324	141	183	231	101	130	26	36
15 Friseure u. sonst. Körperpfl. berufe	31	18	13	17	10	7	18	17
16 Bauarbeiter	253	253	-	130	130	-	638	-
17 Graph. Berufe	30	18	12	21	12	9	4	3
18 Reinig. und Desinfektionsarbeiter	15	11	4	12	8	4	3	-
19 Bühnen- und Filmarbeiter	-	-	-	-	-	-	-	-
20 Gaststättenarbeiter	164	39	125	140	35	105	6	24
21 Verkehrsarbeiter	400	316	84	248	196	52	86	10
22 Hausgehilfen	598	7	591	373	6	367	-	585
23 Hilfsarbeiter	1 443	941	502	908	520	388	1 086	18
24 Maschinisten und Heizer	25	23	2	16	14	2	12	-
25 Kaufmännische Büroberufe	1 109	571	538	708	326	382	110	94
26 Ingenieure und Techniker	124	120	4	56	52	4	50	1
27 Sonstige Berufe	252	166	86	149	89	60	40	15
28 Arbeitskräfte ohne festen Beruf	624	114	510	422	80	342	-	-
Zusammen	6 423	3 597	2 826	3 927	1 951	1 976	2 733	843